

→ KÖLSCH KURIOS

Wie funktioniert ein Fußgänger?

Ampelanlagen sind oft rätselhaft. Die Einrichtungen: Autofahrer, die auf eine „grüne Welle“ hoffen, werden meist enttäuscht. Auch Fußgänger können in der Regel darauf bauen, dass bei hintereinander geschalteten Anlagen die zweite gerade dann auf Rot umstellt, wenn man die Mitte der Kreuzung erreicht hat. Jetzt will die Stadtverwaltung Licht in den Ampeldschungel bringen: Zusammen mit der Volkshochschule soll ein städtischer Verkehrsmanager erklären, wie das Ampelnetz zusammenhängt, wie Vorrangschaltungen funktionieren und dergleichen (Dienstag, 27. November, 19.30 Uhr, VHS-Gebäude Neumarkt, Raum 504). Sicher keine schlechte Idee, doch ob viele Bürger trotz freien Eintritts kommen werden, bleibt abzuwarten. Schließlich gilt Köln als die rheinische „Rotgänger“-Stadt schlechthin. Aufklärungsbedarf besteht aber nicht nur bei den Verkehrsteilnehmern, sondern auch bei den städtischen Spezialisten, etwa zur Frage, warum ein Fußgänger/Radfahrer zum Verkehrsstrahler wird. Vielleicht liegt es einfach daran, dass zu viele Anlagen unsinnig geschaltet oder schlicht überflüssig sind – was längst auch der Kölner Verkehrsclub erkannt und deshalb eine Aktion gestartet hat, bei der Bürger wie bereits berichtet Verbesserungsvorschläge machen können.

HELG WÜRFEL-ELLMANN

KOMPAKT

Rheinpark erhielt neuen Ehrenpreis

KÖLN (hwe) Der Kölner Rheinpark erhielt den „Ehrenpreis für hervorragende nachhaltige Parknutzung“ der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft, die die Auszeichnung in Form einer 35 Zentimeter hohen Stele erstmalig vergab. Die Gesellschaft lobte, dass der „alte Glanz der Anlage anlässlich des 50jährigen Jubiläums schon fast wieder hergestellt“ und das Budget für Erhaltung und Pflege des Parks für die nächsten drei Jahre gesichert sei.

Frank Schätzing singt bei „Mercury Memorial Night“



Schätzing (re.) und Sädler. FOTO: SCHMITZ

KÖLN (hwe) Dass der Kölner Frank Schätzing spannende Romane schreiben kann, wissen Leseratten nicht erst seit seinem Bestseller „Der Schwarm“. Demnächst dürfte sich seine Fan-Schar erheblich vergrößern, denn der Autor hat auch musikalische Talente. Er komponiert nicht nur und spielt Gitarre, sondern singt auch – am 29. November sogar öffentlich. Bei der „Freddie Mercury Memorial Night“ will er es mit der Coverband „Mayqueen“ so richtig krachen lassen. Überredet hat ihn dazu Band-Gründer Ralf Sädler. Ein weiterer Special Guest ist Mariola Mainka (Oper Köln).

Live Music Hall Lichtstraße 30, 29. November, 20 Uhr, Tickets (17,10 Euro) an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Neue Mitrage-Show für junge Detektive

KÖLN (hwe) Jetzt stehen sie wieder bevor, die ungeliebten Einkaufs-Samstage, an denen Eltern auf der Suche nach Geschenken stundenlang durch die Geschäfte streifen. Eine prima Möglichkeit, Kindern solche Ausflüge nach Köln schmackhaft zu machen, bietet die Mitrage-Show „Fang den Bösen“ der Zentralbibliothek. Die nächste Folge, bei der Junior-Detektive einen Kriminalfall lösen können, gibt es morgen (16 Uhr) unter dem Titel „Mord in der blauen Lagune“.

Kartenreservierung 0221 221-23822, Tickets fünf Euro, Josef-Haubrich-Hof 1.

„Im Schatten der Akazie“ läuft bis 13. Januar 2008

KÖLN (hwe) Wegen des großen Besucherinteresses verlängert das Rautenstrauch-Joest-Museum (Ubierring 45) die Sonderausstellung „Im Schatten der Akazie“ bis zum 13. Januar. An diesem Tag verabschiedet sich auch das Museum, das im Sommer 2009 im Neubau am Josef-Haubrich-Hof wieder eröffnet.

Turmbläser steigen aufs Dach

Verein „Köln plus Partner“ will an den **Advents-Samstagen** eine alte Tradition wiederbeleben: Fünf „Domstädter“ begrüßen Besucher jeweils eine Stunde lang mit weihnachtlichen Weisen und musiksynchronen **Feuerfontänen**.

VON HELGA WÜRFEL-ELLMANN

KÖLN Auf das Bild, das sich zeigt, wenn sich auf dem Bahnhofsvorplatz und der Domplatte am späten Nachmittag des ersten Advents-Samstags hunderte Hälse nach oben recken, freut sich KölnTourismus-Chef Josef Sommer schon seit Wochen. Denn dann steigen ihm oder vielmehr dem KölnTourismus-Gebäude fünf Musiker des bekannten Kölner Musikvereins „Domstädter“ aufs Dach und schmettern eine Stunde lang weihnachtliche Weisen (jeweils 17.15 bis 18.15 Uhr, am 8. Dezember 19.35 bis 20.35 Uhr). An den übrigen drei Vorweihnachts-Samstagen soll sich das Schau- und „Hör“-Spiel wiederholen.

„Wir wollen damit an eine Tradition aus dem späten Mittelalter und der Renaissance anknüpfen und die Besucher Kölns in dieser prominenten Lage zwischen Hauptbahnhof und der Einkaufsmeile begrüßen“, erläuterte Martin Schoser das Projekt. Er ist Vorsitzender des Vereins „Köln plus Partner“, dessen Ziel die Förderung der Werbung für die Stadt und Region Köln ist. Deshalb ist auch ein Auftritt in Bedburg (16. 12., 19 bis 20 Uhr) vorgesehen.

Turmbläser – auch Türmer oder Turmwächter genannt – bestimmten in jenen Jahrhunderten nicht nur das Musikleben der Stadt. Zu ihren alltäglichen Pflichten gehörte es auch, einreisende Boten anzukündigen oder Alarm bei Bränden zu geben. Im letzten Jahr hatte der Verein an den Advents-Samstagen die weißgewandete „Weihnachtseugel“ über die Innenstadt-Weihnachtsmärkte geschickt, um Passanten und Touristen den rechten Weg durch die City und zu Geschäften zu weisen. Diesmal sind es „Turmbläser“, die die Domumgebung bereichern und zusätzliche Werbung für Köln machen sollen.

Auch wenn der Begriff „Turmbläser“ nicht so ganz stimmt. Doch weil kein zentraler Turm verfügbar war – der Rathausturm ist derzeit mangels Ratsfiguren keine wirkli-

Jeweils fünf „Domstädter“ werden an vier Dezember-Samstagen gegenüber dem Dom ihre **Blechblas-Instrumente** auspacken. Sie wollen bei **jedem Wetter** spielen. RP-Foto: Uwe Miserius

che Zierde und außerdem hat seit Jahren kein Musiker mehr das dortige Glockenspiel per Hand in Gang gesetzt –, entschied man sich für die immerhin gut 20 Meter hohe Dachterrasse über der Tourismus-Servicestelle.

Das fünfköpfige Ensemble der Domstädter wird mit wetterfesten Blechblasinstrumenten wie Trompete, Posaune, Tenorhorn und Tuba auftreten. „Wir haben dafür weihnachtliche Choräle, alte Bläasersätze und internationale Weihnachtsmusik ausgewählt“, verriet Dieter Kaiser, Vorsitzender der „Domstädter“, die im Laufe der 37jährigen Vereinsgeschichte be-

INFO

Rund 500 000 Besucher

Köln-Besucher können sich auf sechs citynahe **Weihnachtsmärkte** freuen. Für die Stadt stellen die Märkte einen wichtigen **Wirtschaftsfaktor** dar. Seit Jahren steigen die Übernachtungs-Zahlen, vor allem von Besuchern aus England, den Benelux-Ländern und der Schweiz. Laut KölnTourismus besuchten in 2006 an den Advents-Weekenden jeweils rund 500 000 Touristen Köln. Im Schnitt gab jeder rund **30 Euro** aus.

reits regelmäßig bei europaweiten Platzkonzerten aufgetreten sind. Anders als die historischen Vorbilder spielen die Musiker aber in Mikrofone, damit die Töne unten im Weihnachtsmarkt-Trubel auch zu hören sind. Außerdem haben sie sich noch etwas Besonderes für ihre Auftritte ausgedacht, die nur kurz beim Läuten des Doms unterbrochen werden: Zwei Feuerfontänen sollen die Musik begleiten und synchron zu den hohen Tönen in den Himmel schießen. „Wir haben so etwas schon mal auf der Terrasse des Dom-Hotels gemacht und dabei sehr gute Effekte erzielt“, weiß sich Kaiser gut vorbereitet.

Köstlich: Gebrutzelt mit „gemälzten“ Sprüchen

VON HELGA WÜRFEL-ELLMANN

KÖLN Er ist zu Recht der Sunnyboy unter den deutschen (Fernseh-)Köchchen. Fritten-Fanatiker lieben ihn genauso wie Fünf-Gänge-Enthusiasten. Mit coolen Sprüchen und seiner unkomplizierten Art kriegt Tim Mälzer sie alle, auch jene, die absolut keine Koch-Granaten sind.



Tim Mälzer in Aktion beim Herstellen von „Engelshaar“. FOTO: NILZ BÖHME

Gerade die von Ehefrau oder Freundin zur Show mitgeschleiften Männer sind seine bevorzugten „Opfer“, die Tim Mälzer mit charmanter bis unverschämten Worten auf die Bühne bittet. Dort dürfen sie ihm nicht nur assistieren, sondern müssen auch Eigeninitiative ergreifen. Nach diesem Konzept (Regie: Ingolf Lück) ist die neue Show „Ham'se noch Hack?“ gestrickt, mit der der 36jährige trotz zweier gebrochener Zehen derzeit durch den deutschsprachigen Raum tourt.

Dass dabei die live auf der Bühne gebrutzelten Speisen – von Pommes mit selbstgemachter Currysauce bis zum Roastbeef im Brotteigmantel – mitunter in den Hintergrund treten, ist zweitrangig. Die 1800 Premieren-Besucher amüsierten sich im Kölner Musical Dome jedenfalls köstlich, auch wenn mancher Zwischenrufer, von der Großbildkamera verfolgt, gnadenlos abgebügelt wurde. Spätestens als Lachkrampf-fördernde Einlagen wie vom Dreikäsehoch Max, der Tomaten mit den Händen zermatschen durfte, serviert wurden, hatte die Show ihren „Siedepunkt“ erreicht. Wer mehr erwartet, muss ein Kochseminar belegen. www.tim-maelzer.de

Von Kölsch bis Klassik

KÖLN (hwe) Vorbei sind die Zeiten, da die Köln-Düsseldorfer ihre „weiße Flotte“ im Winter eingemottet hat. Seit einigen Jahren gehören Advents-Rundfahrten, sonntägliche Brunch-Fahrten und Dinner-Shows zum festen Programm. Eine beliebte Veranstaltungsreihe – „Adventissimo“ – kommt bei den Gästen besonders gut an. In diesem Jahr steht die Reihe unter dem Motto „Kölsch & Klassische Weihnacht“. Eine heitere Mischung aus kölschen Beiträgen, etwa von Udo Müller, dem „Tünnes“ aus dem Hänneschen-Theater, und klassi-

scher Weihnachts- beziehungsweise Unterhaltungsmusik, stimmt die Gäste auf dem Salonschiff MS Goeburg aufs Fest ein. Mit dabei sind außerdem Magdalena Imig (Erzählerin) und Stefan Bauer (Sänger) sowie die Opernstars Mario Taghaddosi und Dawn-Marie Flinn. Für die zweistündige Show sind bis 20. Dezember 14 Termine vorgesehen – Premiere ist am Mittwoch, 28. November.

Informationen und Karten beim KD-Verkaufsservice unter 0221 2088-318, www.k-d.com

Bei Führung einachsiger durch die Stadt gleiten

Fast **lautlos** und **umweltfreundlich** ist das neuartige **Erkundungsgerät** für Köln-Besucher: Da staunt selbst der bronzene Millowitsch. FOTO: KÖLNTOURISMUS

KÖLN (hwe) Nicht gerade günstig, dafür aber umso ausgefallener: Ab sofort können Touristen wie Einheimische die Domstadt mit einem selbstbalancierenden strombetriebenen Fahrzeug erkunden. 45 Euro muss hinblättern, vor einem so genannten Segway für die rund anderthalbstündige Sightseeing-Tour buchen will, die KölnTourismus zusammen mit seinem neuen Kooperationspartner „Gleitzeit“ entwickelt hat.

Bedingung sind außerdem ein Mindestalter von 16 Jahren, ein gültiger Mofa-Führerschein (im Autoführerschein enthalten) und Vorlage des Personalausweises beziehungsweise Reisepasses. Leichter als 45 Kilo und schwerer als 118 Kilo sollte der Benutzer des einachsigen Gefährts, das bis zu 20 Kilometer pro Stunde schafft, auch nicht sein. Immerhin kostet die Basisversion des Segway Personal Transporters, der in den USA entwickelt und 2001 vorgestellt wurde, rund 7000 Euro. Dafür besteht er aus einem intelligenten Netzwerk von Sensoren,

mechanischen Komponenten und einem Kontrollsystem, das die Balance garantiert. Der Benutzer muss sich lediglich leicht nach vorne oder hinten lehnen, um zu fahren.

Die Segway-KölnTour ist auf zwei Personen zugeschnitten. Sie werden von einem Instruktor begleitet, der den Gästen auf den rund zehn Kilometern Informationen zur Strecke und zu Sehenswürdigkeiten gibt. Pausen fürs Fotografieren sind berücksichtigt. Zwei Exemplare stehen bei KölnTourismus für die neuartige Stadtführung bereit. Startpunkt ist neben der Hohenzollernbrücke auf der rechten Rheinseite. Von dort aus führt der Rundkurs vorwiegend über Rad- und Fußwege entlang des Rheinufers zum Rheinpark, weiter über die Hohenzollernbrücke durch die Altstadt und das Martinsviertel zurück zum Ausgangspunkt.

Buchungen bei KölnTourismus, Unter Fethenhennen 19, oder unter www.gleitzeitgmbh.de, 0221 9893344

TIPPS & TERMINE

THEATER

► **theater am dom**, Glockengasse 11, Tel. 2580153/54: „Der Neurosen-Kavalier“, von Gunther Beth & Alan Cooper, mit Claus Biederstaedt, Karin Dor, Philippe Roussel, Gunther Beth, Kerstin Fernström, Gabriele Nickolmann, Hans Heinrich Rüggegg (bis zum 30. Dezember, 20 Uhr; 24. November auch um 17 Uhr; 1. bis 23. Dezember, 20 Uhr; 25. und 26. Dezember, 18 Uhr; 27. bis 30. Dezember, 20 Uhr; 2., 9., 15., 16., 23. und 30. Dezember auch 17 Uhr; 31. Dezember, 16.30, 19.30 und 22.30 Uhr).

► **Schauspielhaus**, Offenbachplatz, Tel. 221 28400: „Maß für Maß“, Shakespeare (23., 24., 25. November, 19.30 Uhr); „Volpone“, Soeren Volma, Komödie nach Motiven von Ben Jonson (28. November, 19.30 Uhr); „Der Gott des Gemetzels“, Yasmina Reza (30. November, 19.30 Uhr).

OPER

► **Opernhaus**, Offenbachplatz, Ticket-Hotline 22128400: „Blick hinter die Kulissen“, Backstage-Tour (23. November, 17 Uhr); „Le Nozze di Figaro (Die Hochzeit des Figaro)“, Wolfgang Amadeus Mozart (23., 29. November, 19 Uhr); „Der Freischütz“, Carl Maria von Weber (24. November, 19.30 Uhr); „Cavalleria Rusticana / Pagliacci“ (25. November, 19.30 Uhr); „Gedanken zu Webers 'Der Freischütz'“, Vortrag von Eugen Drewermann (26. November, 20 Uhr); „L'italiana in Algeri“ („Die Italienerin in Algier“, Gioacchino Rossini (28., 30. November, 19.30 Uhr);

KLEINKUNST

► **Atelier-Theater**, Roonstraße 78, Tel. 242485: Sia Korthaus: „Nimm 2! Mach 3!“ (23. November, 20.30 Uhr); Frank Asator: „14 Tage älter in zwei Wochen“ (24. November, 20.30 Uhr); Rosa K. Wirtz: „Plöte Plumen - wenn Frauen zu sehr arbeiten“ (26. November, 20.30 Uhr); Martin Reil & Ramona Schuhkraft: „Zur Sache, Puppe!“ (27. November, 20.30 Uhr); Die Lottis und P. Laste & E. Laste: „Vom Umtausch ausgeschlossen“ (28. und 29. November, 20.30 Uhr); Alexandra Gauger: „Fräulein César Musikstunde“ (30. November, 20.30 Uhr); Die Lottis und P. & E. Laste: „Vom Umtausch ausgeschlossen“ (1. bis 3. Dezember, 20.30 Uhr); Lars Reichow: „Unter Plätzchen“ (4. und 5. Dezember, 20.30 Uhr); Rosa K. Wirtz: „Die Geschenke-Show“ (6. bis 8. Dezember, 20.30 Uhr); Gabi Weiss alias Irmgard Knüppel: „Weihnachten auf „Rasthof Rempeschei““ (9. und 10. Dezember, 20.30 Uhr); Tante Lilli & Herr Lüker: „Alle Jahre Mieder“ (11. und 12. Dezember, 20.30 Uhr); Rosa K. Wirtz: „Die Geschenke-Show“ (13. bis 15. Dezember, 20.30 Uhr); Die Lottis und P. & E. Laste: „Vom Umtausch ausgeschlossen“ (16. bis 22. Dezember, 20.30 Uhr); Rosa K. Wirtz: „Die Geschenke-Show“ (26. bis 29. Dezember, 20.30 Uhr).

► **Senftöpfchen**, Große Neugasse 2-4, Tel. 2581058 (16 bis 20 Uhr Kartenreservierung): Sakkokolonia: „Evergreens us Kölle neu verpackt“ (23. November, 20.15 Uhr); Konrad Beikircher: „Die Rheinische Neunte“ (24. November, 20.15 Uhr; im Theater am Tanzbrunnen); Robert Kreis & seine Jazz-Sextanten: „Let's have fun!“ (24. und 25. November, 20.15 Uhr);

► **Freies Werkstatt Theater**, Zugweg 10, Tel. 327817: „Wegen der Ehre“, von Sema Meray (23. November 20 Uhr); „Der kleine grüne Drache mit den großen roten Augen“, Erzähltheater für Kinder ab 4 Jahren (24. November 16 Uhr); „Faust. Der Tragödie erster Teil ... verbinde Dicht!“ von Johann Wolfgang von Goethe, Gastspiel Ensemble Theaterwandel (27., 28., 30. November, 20 Uhr); „Wir, die Alten!“, FWT-Altentheaterensemble (29. November 19.30 Uhr).

ROCK & POP & MEHR

► **Kölnarena** Willy-Brandt-Platz 1, Ticket-Tel. 8020: „Die Fantastischen Vier“ (25. November, 20 Uhr); Oper: „Nabucco“ (30. November und 1. Dezember, 20 Uhr).

► **Stadtgarten**, Venloer Straße 40, Tel. 95299411: WDR Big Band (23. November, 20 Uhr); „Soul Junction“ (23. November, 23 Uhr); Otis Jeng und the Goreans: „Soul, Roots, Reggae“ (24. November, 21 Uhr); „Rap Francaise en Tour“, mit Méline, Flynt, Bouchées Doubles (25. November, 20 Uhr); „Cologne Contemporary Jazz Orchestra“ (26. November, 20.30 Uhr); Arno & Katel: „Chanson Rock“ (27. November, 20 Uhr); „Maygus“ (28. November, 20.30 Uhr); Reconstructing Song IX: Niobe feat. Shahzad Ismaili, Volcano The Bear (29. November, 20.30 Uhr); „X-Mas Soulnight“, mit Ulrich Rasch, Yasmo & Special Guests (30. November, 21 Uhr).

DIES & DAS

► **Colonaden** am Hauptbahnhof: monatlicher Jazzfrühshoppen in der Markthalle (jeden ersten Sonntag im Monat).

► **Kölner Stadt-Flohmarkt**, Uni-Platz am Uni-Center: Trödelmarkt für Jedermann (24. November, 9 bis 16 Uhr).

► **Tanzbrunnen**, Mülheimer Straße 30, Tel. 821-2121: Kajuja Jubeal-Sitzung (24. Januar, 14 Uhr).